

- 2 ■ IN EIGENER SACHE
- 2 ■ HOCHSCHULSPIEGEL
- 6 ■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE
- 11 ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK
- 15 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU
- 16 ■ PERSONALNACHRICHTEN
- 18 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN
- 19 ■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN
- 20 ■ QUALITÄTSMANAGEMENT
- 20 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT
- 21 ■ VERÖFFENTLICHUNGEN
- 23 ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

anlässlich dieses ersten Vorwortes des noch jungen Jahres möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einen kurzen Ausblick auf 2018 zu geben.

Im kommenden Jahr werden vor allem die Themen Hochschulentwicklung und Liegenschaften weiterhin verstärkt im Blickpunkt stehen, was nicht zuletzt auf den enormen Ausbildungsbedarf im öffentlichen Dienst zurückzuführen ist. Mit den zahlreichen Neueinstellungen werden natürlich auch die Studierendenzahlen weiter ansteigen, was gleichzeitig mit höheren Arbeitsbelastungen für alle Hochschulangehörigen verbunden ist.

Wir stehen vor großen Aufgaben – dennoch bin ich sicher, dass wir die Herausforderungen, die uns bevorstehen, zusammen meistern können. Wir werden weiterhin gute Arbeit leisten, um auch zukünftig, gemeinsam mit unseren Ausbildungspartnern, hervorragende Lehr- und Lernbedingungen für unsere Studierenden garantieren zu können.

Pünktlich zum Jahreswechsel gibt es ebenfalls einen neuen Newsletterkalender, der Sie über Redaktionssitzungen, Fristen und Veröffentlichungstermine informiert. Er ist ab sofort auf der Website der FHÖV NRW abrufbar.

Unser Newsletter „FHÖV Aktuell“ wird im August 2018 sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Bereits seit einem Jahrzehnt geben die monatlich erscheinenden Ausgaben einen Überblick über aktuelle Themen, die unsere Hochschule bewegen.

Der Newsletter hat sich auch 2017 wieder großer Beliebtheit erfreut, was unter anderem an der Vielzahl der Beiträge deutlich wurde. Es freut mich sehr, dass sich sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrende als auch Studierende an den Ausgaben der „FHÖV Aktuell“ beteiligen und interessante Artikel verfassen. Ich bin zuversichtlich, dass sich dieser Trend auch im Jubiläumsjahr 2018 fortsetzen wird.

Hinsichtlich der Veranstaltungsplanung können wir uns 2018 ebenfalls auf diverse Highlights freuen. Unter anderem wird am 20. und 21. April der Hochschultag der FHÖV NRW in der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne stattfinden. Bereits am 22. Januar wurden zudem die besten Thesearbeiten des Einstellungsjahrgangs 2014 im Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf ausgezeichnet. Hierzu gab es eine kleine Feierstunde, in deren Rahmen die besten Abschlussarbeiten vorgestellt wurden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018!

Ihr

Reinhard Mokros
Präsident der FHÖV NRW



■ IN EIGENER SACHE

NEWSLETTERKALENDER 2018

Der neue Newsletterkalender für 2018 ist online. Sie können von nun an kurzerhand die Termine unserer Redaktionsschlüsse für das gesamte Jahr einsehen. Sollten Sie einmal nicht sicher sein, ob Ihr Artikel es noch rechtzeitig in die nächste Ausgabe schafft, klicken Sie einfach [hier](#).

Natürlich können Sie unseren Kalender auch jederzeit auf der Website der FHöV NRW aufrufen. Der Newsletterkalender informiert allerdings nicht nur über die Annahmefristen, er gibt gleichzeitig den Redaktionsmitgliedern einen Jahresüberblick über die bevorstehenden Redaktionssitzungen. So können bereits zu Jahresbeginn alle Termine notiert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Ihr Redaktions-Team

■ HOCHSCHULSPIEGEL

TERRORABWEHRSPERREN

Am 18. und 19. Oktober 2017 fanden in Münster eine Fachtagung und Crashtests zum Thema Terrorabwehrsperrren statt.



Ein LKW (7,5 Tonnen) fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 km/h auf eine mobile Wassersperre zu. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt und war fahruntüchtig (Foto: Michael Otting)



Nahaufnahme der Front- und Unterbodenbeschädigungen (Foto: Michael Otting)

Aktuell erleben wir gerade auch in der Bundesrepublik Deutschland Anschläge in unterschiedlichen Dimensionen aus verschiedenen Motivationen und zum Teil mit schwersten Folgen. Dabei müssen es nicht immer die Großstädte sein, die Ziel solcher Angriffe werden (zum Beispiel das Open Air Konzert in Ansbach am 24.

Juli 2016). Gerade in der Adventszeit, also zur Hochzeit der Weihnachts- und Adventsmärkte in ganz Deutschland, standen Veranstalter, Kommunen und Polizei sowie Rettungs- und Hilfsdienste wieder vor großen Herausforderungen. Es ging unter anderem darum, die Möglichkeiten der Sicherung dieser Großereignisse



in einen größtmöglichen Einklang mit dem Sinn und Zweck der Veranstaltungen selbst zu bringen. Hierbei spielen emotionale Momente eine wichtige Rolle.

Es soll einerseits deutlich werden, dass alles für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher getan wird und andererseits hierdurch nicht die Gefühle der Freiheit und Unbeschwertheit verdrängt werden. Vor Ort werden in den Kommunen gemeinsame Lösungen mit den Sicherheitspartnern erarbeitet, um genau diesen Ausgleich zu erzielen. Hilfreich ist bei solch einem Bemühen, das Wissen um die Möglichkeiten der praktischen Vorsorge in die Vorbereitungen, auch im kleinsten Maßstab, einzubringen.

Während einer Fachtagung zum Themenfeld Terrorabwehrsperrern auf dem Gelände der Firma CTS in

Münster wurden den etwa 260 Teilnehmenden von verschiedenen Behörden aus dem gesamten Bundesgebiet (zum Beispiel Ordnungsamtsvertreter, Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei, Fraunhofer Gesellschaft, Bundeswehr, FHÖV NRW etc.) Terrorabwehrsysteme, Mobile Fahrzeugsperrern, Zufahrtsblockaden und mehr durch Fachreferenten vorgestellt und in Crashtests auf dem Gelände in ihrer Wirkung vorgeführt.

Den gesamten Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Michael Otting
Abteilung Münster

DIDAKTIK

Kooperation Hochschuldidaktik Polizei

Auf Initiative einiger Hochschul- und Fachbereichsleiter, darunter die Sprecherin des Fachbereichs Polizei NRW, entstand im Jahre 2015 die Idee, einen strukturierten Austausch für hochschuldidaktische Fragestellungen zu schaffen, in dem die Spezifika polizeilicher Fachdisziplinen und Studiengänge aufgegriffen, diskutiert und weiter entwickelt werden können. Die FHÖV NRW ist seit der Gründungssitzung im Mai 2016 Mitglied der Kooperation und wird vertreten durch Maria Flück, Leiterin des Dezernats „Zentrum für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien“, und Dr. Monika Pientka, Sprecherin des Fachbereichs Polizei.

Die Fragestellungen, mit denen sich die Didaktiker der Polizeistudiengänge des Bundes und der Länder befassen, sind durchaus vergleichbar – ungeachtet aller Unterschiede, die sich aus den Curricula der Studiengänge, der Größe der Hochschulen und zwischen den Bundesländern ergeben. Dabei beschränken sich die Themen ausschließlich auf didaktische Fragen zu hochschulischer Polizeiausbildung.

Die Mitglieder der DIDAKTIK treffen sich zweimal jährlich. Zuletzt fand die Herbsttagung in NRW statt. Sie wurde geplant und organisiert durch das Dezernat „Zentrum für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien“ und den Fachbereich Polizei der FHÖV NRW. Dieses jüngste Zusammentreffen stand unter dem Titel „Kompetenzorientiertes Prüfen“. Möglichkeiten, Grenzen und Formen von Prüfungen in kompetenzorientierten



Mitglieder der Arbeitsgruppe DIDAKTIK

Studiengängen wurden intensiv diskutiert, mit Unterstützung von Prof. Dr. Dr. Oliver Reis, der im Rahmen eines Expertengesprächs Impulse setzte. Auch hier wurde deutlich, dass alle Beteiligten die konsequente Ausrichtung auf Kompetenzen anstreben, aufgrund der hohen Einstellungszahlen in allen Bundesländern aber auch an Grenzen stoßen.

Aus der Kooperation heraus entstehen konkrete Initiativen und gemeinsame Aktivitäten. Die Gestaltung von Lehr- und Lernmaterialien ist nur ein Beispiel für gelungene gemeinsame Arbeiten, von denen die Mitgliedsländer profitieren können. Als mögliche The-



men für kommende Sitzungen wurden unter anderem E-Learning und Fragestellungen zur Studierfähigkeit, zur Lehr- und Lernkultur sowie zu den Rollen von Lehrenden und Studierenden benannt. Zudem soll demnächst der Frage nachgegangen werden, ob Prüfungen zukünftig auch als Multiple-Choice-Prüfung angeboten werden sollten.

Für die kommenden Sitzungen nehmen wir gerne Wünsche und Hinweise von Lehrenden auf. Die Vernetzung innerhalb unserer Hochschule und die

Verbreitung der in der Kooperation diskutierten Inhalte sind uns sehr wichtig; sie können die Qualität der methodischen und didaktischen Gestaltung der Lehre in unserem Hause nachhaltig beeinflussen.

Wir stellen daher das Protokoll der Herbstsitzung allgemein zur Verfügung. Sie können das Protokoll [hier](#) nachlesen.

Dr. Monika Pientka
Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen

PRAXIS- UND FORSCHUNGSNETZWERK DER HOCHSCHULEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

Erste bundesweite Tagung in Berlin

Am 13. und 14. November 2017 fand in der Landesvertretung Baden-Württembergs beim Bund in Berlin die erste bundesweite Tagung des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst zum Thema „Zwischen Tradition und Aufbruch – Forschungs- und Praxisprojekte im öffentlichen Dienst“ statt. Von den 38 Hochschulen des öffentlichen Dienstes in Deutschland nahmen gut 40 Teilnehmende die Chance wahr, sich über die Partnerhochschulen zu informieren, Kontakte zu knüpfen, von Forschungs- und Evaluationsprojekten zu hören und den fachlichen Austausch zu fördern.

Es wurde deutlich, wie unterschiedlich die Hochschulen in den einzelnen Bundesländern strukturiert sind, welche Bandbreite an Vorstellungen zum „Ob“, „Warum“ und „Wie“ hinsichtlich der Forschung besteht und wie die Lehrenden ihre wissenschaftliche Expertise zielgruppen- und anwendungsorientiert einbrin-

gen können. Erkenntnisstiftend waren die Aussagen von Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, der die Herausforderungen an die öffentliche Verwaltung in seinem Eröffnungsvortrag analysierte. Unter den Wirkungen der „Megatrends“ von Globalisierung, Urbanisierung und Digitalisierung stünden die Verwaltungen vor besonderen Aufgaben, die nicht durch die traditionelle Sachbearbeitungskompetenz zu bewältigen seien, sondern von den Mitarbeitenden umfassende Kompetenzen verlangten, die – mit Blick auf den gehobenen Dienst als „Rückgrat der Verwaltung“ – nur durch ein breitgefächertes interdisziplinäres Studium auf der Basis von Wissenschaft vermittelt werden könnten.

Den ausführlichen Bericht zur Tagung finden Sie [hier](#).

Birgit Beckermann und Prof. Dr. Bernhard Frevel
Abteilung Münster

KGST-WERKSTATTBERICHT

Erfolgsfaktor Organisationskultur: Wirksame Changeprozesse gestalten

Um die Kooperation der FHÖV NRW mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) mit Sitz in Köln sowie den Kommunen zu stärken und auszubauen, engagiert sich Birgit Beckermann als hauptamtlich Lehrende für die FHÖV NRW in der KGSt-Arbeitsgruppe „Erfolgsfaktor Organisationskultur: Wirksame Changeprozesse gestalten“.

Zur zweiten Sitzung traf sich die Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen

Kommunen aus ganz Deutschland Ende November 2017 in Jena. In der von Ines Hansen, Referentin der KGSt, geleiteten Sitzung wurden Ebenen der Organisationskultur und deren Erscheinungsformen analysiert und bewertet. In unterschiedlichen „Kulturräumen“ wurden dazu vielfältige Facetten in Veränderungsprozessen näher betrachtet.

Ausgehend von dem Statement „So kann es nicht mehr weitergehen!“ wurde die Frage bearbeitet,



welche Symptome auf kulturrelevante Probleme in Organisationen hinweisen. Geleitet von dem Gedanken „Wir müssen etwas tun!“ wurden zudem Ideen entwickelt, mit welchen konkreten „Hebeln“ Kommunen in Veränderungsprozessen ansetzen können, um wirksam zu gestalten. „Mit Volldampf voraus!“ wurde als Leitmotiv der zu beantwortenden Frage „Was können Erfolgsfaktoren für einen Kulturwandel sein?“ vorangestellt. Um den in allen Veränderungsprozessen auftretenden Widerständen, getreu dem Motto „Das ist doch alles Quatsch!“, angemessen begegnen zu können, wurde schließlich diskutiert, wie mit Beharrungsvermögen und Widerständen in der Verwaltungspraxis umgegangen werden kann.

Ziel der KGSt-Arbeitsgruppe ist es, zielorientierte Ideen zur wirksamen und damit erfolgreichen Gestaltung von Veränderungsprozessen zu erarbeiten sowie konkrete Handlungsempfehlungen für die Kommunen zu entwickeln. Die dritte Sitzung der KGSt-Arbeitsgruppe findet Ende Januar 2018 in Münster statt. Die FHÖV NRW beteiligt sich an der Vorbereitung dieses Treffens.



Die KGSt-Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Kommunen und der FHÖV NRW (Fünfte von links: Birgit Beckermann, FHÖV NRW)

Die Veröffentlichung des KGSt-Berichts mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe ist für Ende 2018 geplant.

Birgit Beckermann
Studienort Münster

LEHRE^N – BUNDESWEITES NETZWERK ZUR WEITERENTWICKLUNG DER LEHRQUALITÄT

Wie in der Forschung gedeiht auch die Entwicklung in der Lehre in Netzwerken und im fachlichen Austausch. Das deutschlandweite Netzwerk „Lehreⁿ – Das Bündnis für Hochschullehre“ bringt Hochschullehrende und -leitungen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschuldidaktik zusammen.

Seit Sommer 2017 ist Prof. Dr. Malte Schophaus Mitglied in diesem Netzwerk und möchte daher zum Austausch über Entwicklungen der Lehrqualität innerhalb der FHÖV NRW anregen und auf die Ausschreibung der nächsten Förderrunde des Netzwerks Lehreⁿ hinweisen.

Das Projekt wird von der Alfred Toepfer Stiftung organisiert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Stifterverband sowie der VW-Stiftung gefördert. Das Programm verfolgt nach eigener Aussage drei Ziele:

1. Engagierte Akteure stärken
Sowohl hinter den Bildungsentwürfen als auch hinter den Lehr- und Lernkonzepten stehen immer Menschen. Die Programmteilnehmenden reflektieren die Rahmenbedingungen ihrer Hochschulen und erweitern die eigenen Handlungsspielräume.

2. Gute Praxis und Transfer begleiten
Die Erfahrungen, das Wissen und die Praxis der teilnehmenden Akteure an den Hochschulen wird durch das Programm in den Mittelpunkt gestellt. Die Programme begleiten die Entwicklung exemplarischer Lehrvorhaben und etablieren kollegiale Beratungskreise. Gute Praxis wird somit weitergetragen und findet Eingang in andere Hochschulen.
3. Exzellenz-Netzwerk zu lehrbezogener Hochschulentwicklung bilden
Das Programm folgt der Annahme, dass ein Netzwerk von Hochschulangehörigen ein zentraler Ausgangspunkt für die zukünftige hochschulübergreifende Entwicklung der Lehre ist. Dazu werden Akteure aus unterschiedlichen Universitäten und Hochschulen aus ganz Deutschland vernetzt.

Die fachlichen Inputs und vor allem den kollegialen Erfahrungsaustausch in diesem Netzwerk halte ich für sehr wertvoll. Es wäre erfreulich, wenn sich weitere Personen aus der FHÖV NRW in diesem Netzwerk engagierten und dadurch der Austausch mit anderen Hochschulen noch verstärkt würde. Eine neue Förderrunde für die Programmteilnahme im Jahr 2018/2019 ist ausgeschrieben. Bewerben können sich Professo-

rinnen und Professoren, die mit der Weiterentwicklung der Lehre befasst sind sowie Personen aus der Hochschulleitung und aus der Hochschuldidaktik.

Bei Rückfragen gebe ich gerne Auskunft (malte.schophaus@fhoev.nrw.de).

Weitergehende Information: <http://lehrehochn.de/>

Ausschreibung der Förderrunde 2018/2019:
<http://lehrehochn.de/ausschreibung/>

Bewerbungsfrist zur Förderrunde „Lehreⁿ Dachprogramm“: 24. Januar 2018

Prof. Dr. Malte Schophaus
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

FÖRDERPREIS FÜR HERAUSRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN

Die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD) vergibt erstmalig einen Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten (Bachelor oder Master), der mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 2.750 € dotiert ist. Mit diesem Geldbetrag und einer Verleihung des Preises zum bundesweiten Tag der Verkehrssicherheit am 16. Juni 2018 sollen wissenschaftliche Arbeiten, die einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Optimierung der Rehabilitation von Verkehrsunfallopfern leisten sowie zu einem zielgerichteten Erkenntnisgewinn zur Reduzierung der Opferzahlen im Straßenverkehr beitragen, gewürdigt werden.

Da sowohl die Verkehrsunfallprävention als auch die Betreuung und die Opferhilfe nach Verkehrsunfällen

wesentliche gesetzliche Aufgabenfelder der Polizei darstellen, sollen auch Studierende der FHÖV NRW mit dem Förderpreis angespornt werden, sich mit dem für die Innere Sicherheit bedeutsamen Thema zur Verbesserung der künftigen Praxis im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeiten verstärkt auseinanderzusetzen.

Einzelheiten ergeben sich aus dem Flyer, der im Rahmen des Deutschen Verkehrsexpertentags an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) durch die VOD herausgegeben worden ist. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der FHÖV NRW statt.

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

GREMIENTERMINE 2018

Die Termine für die Sitzungen des Senats und der Fachbereichsräte im Jahr 2018 stehen fest:

Senat	Fachbereichsrat Allgemeine Verwaltung/ Rentenversicherung	Fachbereichsrat Polizei
20. März 2018	20. Februar 2018	27. Februar 2018
24. April 2018 (außerordentliche Senatssitzung)	8. Mai 2018	17. April 2018
5. Juni 2018	11. September 2018	11. September 2018
2. Oktober 2018	13. November 2018	6. November 2018
4. Dezember 2018		



GREMIENWAHLEN ABGESCHLOSSEN

Am 20. November 2017 wurde das vorläufige Endergebnis der Gremienwahlen in den amtlichen Mitteilungen bekannt gegeben.

Die Wahlbeteiligung war sowohl in der Gruppe der Professorinnen und Professoren, der Dozentinnen und Dozenten und der Abteilungsleitungen als auch in der Gruppe der Studierenden sowie in der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu der letzten Wahl etwas niedriger.

Alle Namen, Details zu den Ergebnissen und einzelne Wahlbeteiligungen finden Sie [hier](#).

Ein herzlicher Dank geht an alle Bewerberinnen und Bewerber für ihr Engagement für unsere Hochschule

und natürlich herzlichen Glückwunsch an alle gewählten Kandidatinnen und Kandidaten. Das Interesse an der Gremienwahl 2017 zeigt, dass sich viele an der FHÖV NRW engagieren wollen. Ihr Einsatz ist richtig und wichtig, denn nur mit Ihrer Hilfe und Ihrem Engagement kann unsere Hochschule den guten Standard halten und sich weiter entwickeln.

Ein Dank geht ebenfalls an alle Mitglieder der Wahlvorstände und die Verwaltungsangehörigen, die sich im Rahmen dieser Wahl fleißig eingesetzt haben und so zu einem reibungslosen Ablauf sowie zu einem guten Gelingen beigetragen haben.

Marleen Atteln
Zentralverwaltung

FACHBEREICHSRAT AV/R NEU KONSTITUIERT

Die Gremienwahlen am 16. November 2017 haben auch den Fachbereichsrat Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) neu zusammengesetzt. Mit Dr. Torsten Fischer, Klaus Dieter Mutschler, Prof.'in Dr. Brigitte von Rüden-Kampmann und Christiane Schoppmeier-Pauli verblieben erfahrene Kräfte in dem Gremium. Hans-Jürgen Weinacht, Prof. Dr. Michael Schmitz, Dirk Weber und Prof. Dr. Thomas Wünsch hatten nicht erneut kandidiert. Neu gewählt wurden Prof.'in Dr. Bettina Golombiewski, Mechthild Siegel, Prof. Dr. Thomas Bode und Prof. Dr. Bernhard Frevel. Von den Studierenden sind Ioanna Spatharis, Paul Janßen und deren Stellvertreter Leonhard Losemann und Nathalie Schmitz gewählt worden.

Der bisherige Fachbereichssprecher, Klaus Dieter Mutschler, machte in der konstituierenden Sitzung deutlich, welche Aufgaben die vorherige Wahlperiode prägten und verwies sowohl auf die erfolgreiche Reakkreditierung der Studiengänge Kommunalverwaltung, Verwaltungsbetriebswirtschaft und Staatliche Verwaltung als auch auf die vielfältigen Anpassungen in Modulbeschreibungen und Prüfungsregelungen. Mit Blick auf die nächsten Jahre verwies er auf den Hochschulentwicklungsprozess, die anstehende Reakkreditierung des Masterstudiengangs und die Überarbeitung der hochschulrechtlichen Grundlagen der FHÖV NRW.

Als neue Sprecher des Fachbereichs wurden Prof. Dr. Bernhard Frevel (Sozialwissenschaftler, Studienort

Münster) und Mechthild Siegel (Juristin, Studienort Münster) gewählt. Beide bedankten sich bei ihren Vorgängern Klaus Dieter Mutschler und Hans-Jürgen Weinacht für ihre Leistungen in den letzten Jahren und baten um deren Rat und Unterstützung bei den anstehenden Arbeiten in der neuen Wahlperiode.

Nach einem umfangreichen „Wahlmarathon“ von Landesmodul- sowie -fachkoordinatorinnen und -koordinatoren, Vertreterinnen und Vertretern im Prüfungsausschuss, in Verzahnungsgremien und für weitere Funktionen in Gremien, wandte sich der Fachbereichsrat den anstehenden Fragen zu und beschloss unter anderem Regelungen für die Zugangsprüfung von beruflich Qualifizierten und die Spitzensportförderung von Studierenden der FHÖV NRW.

Der neue Fachbereichsrat wird sich intensiv mit der Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Einstellungsträgern sowie ihren Verbände befassen und mit verschiedenen Formaten die Kommunikation unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt der Fachbereichsarbeit wird die Qualitätssicherung in den Bereichen Studium, Lehre und Prüfung betreffen. Die weiteren anstehenden Arbeiten der Hochschulentwicklung werden vom Fachbereichsrat kritisch-konstruktiv begleitet.

*Prof. Dr. Bernhard Frevel
und Mechthild Siegel*
Abteilung Münster, Sprecher des Fachbereichs AV/R



PERSONALRAT DER DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Thomas Folz ist neuer stellvertretender Vorsitzender

Der neue stellvertretende Vorsitzende des Personalrats der Dozentinnen und Dozenten heißt Thomas Folz. Diese Neubesetzung war notwendig, da der bisherige Stellvertreter Arno Berning auf der Novembersitzung seine Funktion aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellte. „Wir danken Arno Berning für seine Arbeit und sein Engagement in den vergangenen beiden Jahren und freuen uns, dass er als stimmberechtigtes Mitglied weiterhin zur Verfügung steht“, betonte der Vorsitzende Joachim Kern. Gleichzeitig wünschte er seinem neuen Stellvertreter viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Joachim Kern

Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

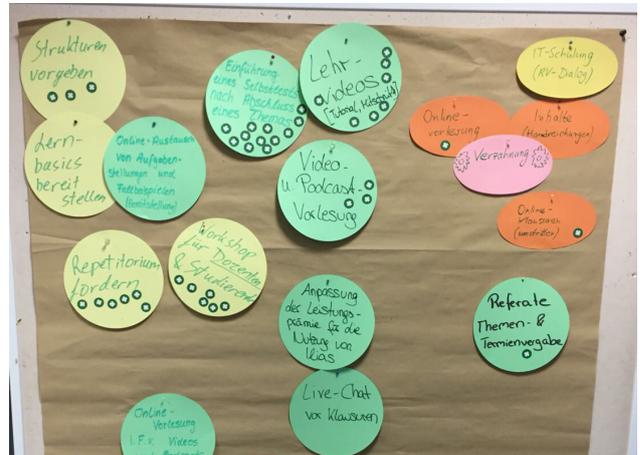


Thomas Folz, stellvertretender Vorsitzender des Personalrats der Dozentinnen und Dozenten

STUDIENDENPARLAMENT: GELUNGENE ERSTE TAGUNG NACH DEN GREMIENWAHLEN



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Zwischenergebnisse der Tagung

Die Neuwahl studentischer Mitglieder für die Gremien, wie sie am 16. November 2017 erfolgt ist, bedeutet immer, dass auch das Studierendeparlament (StuPa) sich neu zusammensetzt.

Am 24. und 25. November 2017 trafen sich 30 Mitglieder der Studierendenvertretung (StudiV) am Studienort Hagen der FHöV NRW zur Tagung des Studierendeparlaments. Erfreulicherweise war das Interesse des Einstellungsjahrgangs 2017 groß, sodass viele neue Gesichter begrüßt werden konnten.

Besonders zu erwähnen ist, dass zum ersten Mal nach einem Jahr bei diesem StuPa wieder Studierendenver-

treter aus Köln anwesend waren. Nachdem die bisher amtierende örtliche StudiV in Köln es versäumt hatte, Nachfolger zu wählen, hat der Landesstudierendenvorstand zwischenzeitlich kommissarisch Vertreter eingesetzt, die nun eine Neuwahl der örtlichen StudiV in Köln durchführen werden.

Neben dem spannenden Austausch zwischen den einzelnen Standorten und der Abfrage des Sachstandes aus den Gremien konnte der Landesstudierendenvorstand ebenfalls nach längerer Zeit wieder über das Quartalsgespräch mit Präsident Reinhard Mokros berichten (für nähere Informationen siehe „FHöV Aktuell“ November 2017, Seite 3).

In dem durchgeführten Workshop ging es bei diesem StuPa vor allem um das Thema „Modernes Lernen“. Drei Wünsche zur zukünftigen Gestaltung der Lehre und des Lernens kristallisierten sich heraus:

1. ILIAS-Seminar als Einstellungsvoraussetzung für hauptamtliche Dozentinnen und Dozenten
2. Wir wünschen uns zur Verbesserung der Online-Lehre über ILIAS, dass Dozentinnen und Dozenten im direkten Anschluss an ihre Einstellung verpflichtet werden, an einem Seminar über die Nutzung und die umfangreichen Funktionen der Online-Lehrplattform ILIAS teilzunehmen.

3. Dies soll gewährleisten, dass alle Dozentinnen und Dozenten mit dieser Plattform vertraut sind, Ihre Erkenntnisse den Studierenden weiter vermitteln können und damit auch eine Verpflichtung einhergeht, ILIAS als Lehrstütze zu nutzen.

Einen ausführlichen Bericht zur Tagung des Studierendenparlaments finden Sie [hier](#).

Lisa Beermann

Mitglied des Landesstudierendenvorstands,
Fachressort Medienverwaltung

KONSTITUIERENDE SITZUNG DER GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION

Am 1. Dezember 2017 fand die konstituierende Sitzung der Gleichstellungskommission in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen statt.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, Reinhard Mokros, und die Kanzlerin, Hanna Ossowski, erfolgte die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten. Einstimmig wurde für das Studienjahr 2017/2018 Andrea Nagel als Gleichstellungsbeauftragte und Ines Zeitner als ihre Vertreterin gewählt. Einem Wechsel dieser Funktionen für das Studienjahr 2018/2019 (wie bereits in den letzten zwei Jahren praktiziert) stimmte die Kommission ebenfalls einvernehmlich zu.

Neben einem regen Austausch wurden aktuelle Entwicklungen, bereits terminierte Veranstaltungen sowie zukünftige Projekte thematisiert. Die ebenfalls gewählten Mitglieder Eva Wittig und Winona Schönau waren aus dienstlichen Gründen verhindert.

Andrea Nagel
Abteilung Köln



Die Mitglieder der Gleichstellungskommission gemeinsam mit Hanna Ossowski und Reinhard Mokros

DEUTSCHLAND HAT „RÜCKEN“

Rückenschmerzen zählen mit zu den häufigsten Beschwerden der Deutschen. Aus diesem Grund möchte ich im Jahr 2018 das Thema sehr gerne mit mehreren Aktionen in den Fokus „rücken“. Anfangen möchte ich mit Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, der auf der Grund-

lage seiner Publikation „Mein großes Rückenbuch“ einen Artikel im Magazin Sternstunden verfasst hat:

„Ob am Arbeitsplatz, zu Hause oder bei längeren Fahrten mit dem Auto: Der Rücken gehört zu den meist

beanspruchten Körperpartien. Damit er im Laufe der Jahre nicht leidet, kommt es insbesondere auf ausreichend Bewegung und die richtige Körperhaltung an.

Der Rücken hat uns aufgerichtet, mit dem aufrechten Gang sind wir Menschen geworden. Fast ist es eine Ironie der Menschheitsgeschichte, dass gerade der Rücken unter eben dieser Zivilisation und ihren Erscheinungen zu leiden hat. Rund vier von fünf Menschen sind sporadisch davon betroffen, bei etwa jedem zweiten kehren sie regelmäßig zurück. Damit steht dieses Leiden an der Spitze der ‚Hitliste‘ krankheitsbedingter Ausfälle. Nicht nur Fehlhaltungen bei der Arbeit, man-

gelnde Bewegung, Übergewicht oder große Lasten machen dem Rücken zu schaffen, auch Stress, psychischer Druck, Mobbing und andere Ängste tragen dazu bei. Alles, was die Hektik des modernen Alltags mit sich bringt, bekommen wir ‚im Kreuz‘ zu spüren.“
(Magazin Sternstunden, 2.17, Seite 20f.)

Fortsetzung folgt ...

Für das Gesundheitsmanagement

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

SOZIALE ANSPRECHPARTNER (SAP)

Fragen und Antworten (FAQ)

Was ist, wenn mein Problem nicht in einem einzigen Beratungsgespräch zu lösen ist?

Eine SAP-Beratung kann eine Therapie oder ein sonstiges langfristiges Instrument zur Problembeseitigung nicht ersetzen. Oft können aber schon die ersten Gespräche helfen, dass Sie selbst mehr Klarheit über Ihre Situation erhalten. In den Beratungsterminen wird möglicherweise ein Problem erkannt, um dann den Weg zur Lösung alleine weiter zu gehen. Es kann aber auch versucht werden, ein weiterreichendes Hilfsangebot zu finden.
Fortsetzung folgt ...

Wenn ich anonym bleiben will, geht das?

Wenn Ihre Sorge um Verschwiegenheit sehr groß ist, können Sie sich auch anonym an einen SAP wenden. Das geht zum Beispiel mit einem Telefonat oder einer E-Mail. Andererseits beruht die SAP-Beratung auf einem persönlichen Gespräch und dem daraus entstehenden Vertrauen. Solche Beratungen zwischen den SAP und Ratsuchenden werden niemandem berichtet – weder unseren Vorgesetzten noch dem Präsidium oder dem Ministerium des Innern. Im Gegenteil, wir sind zu absoluter Diskretion und Zurückhaltung verpflichtet. Davon können nur Sie uns entbinden.

Fortsetzung folgt...

Ihre Sozialen Ansprechpartner

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

Sigrid Krischer
Außenstelle Mülheim an der Ruhr

Claudia Theilacker
Zentralverwaltung



■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

GESUNDHEITSTAG 2017



Die Veranstaltung fand im Senatsaal statt

Mit neuem Schwung und Energie durch den Tag. Wer wünscht sich das nicht? So lautete das Motto des Gesundheitstags 2017 der FHöV NRW in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse.

Die Vortragsthemen lauteten:

- Gesunde Ernährung in Job und Alltag
- Die richtige Ernährung in höherem Alter (50+)
- Diäten – Was hilft wirklich und was nicht

Darüber hinaus fanden ganztägig Verköstigungen von Smoothies statt. Diese haben das Thema Ernährung durch das Thema „Trinken“ erweitert. Gleichzeitig konnten angemeldete Personen an Screenings teilnehmen. Die Messungen beinhalteten folgende Punkte:



Selbstgemachte Smoothies

- Blutdruckmessung
- BMI-Berechnung
- Körper-/Fett-/Wasser-Messung
- Blutzuckermessung
- Bestimmung der Cholesterinwerte

Die dort gemessenen Werte wurden direkt in einer persönlichen Gesundheitsberatung besprochen. Der besondere Vorteil dieses Tages wurde ebenfalls schnell klar: Ein direkter Austausch untereinander ist fast unersetzlich.

Für das Gesundheitsmanagement

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

NETZWERK BERATUNG

Am 6. November 2017 fand in der Zentrale der FHöV NRW in Gelsenkirchen erstmalig der „Netzwerktag Beratung“ statt.

Der Einladung zum „Netzwerktag Beratung“, der auf Veranlassung des Präsidenten der FHöV NRW, Reinhard Mokros, durch einen kleinen Arbeitskreis vorbereitet wurde, folgten verschiedene Gruppierungen mit Beratungstätigkeiten an der Fachhochschule. Unter anderem waren alle drei Studienberaterinnen, einige Soziale Ansprechpartner (SAP), ein Professor, zwei Polizeiseelsorger und je ein Vertreter des Personalra-

tes sowie der Verwaltung vertreten und bildeten ein repräsentatives Abbild des Praxisfeldes Beratung an der FHöV NRW.

Der inspirierende Impulsvortrag von Reinhard Mokros aus befürwortender Präsidiumssicht siedelte die Neuauflage des Netzwerkes Beratung als Folge lange zurückliegender „Helfertage“ im Kontext der



anspruchsvollen Weiterentwicklungen der Hochschule an. Gleichzeitig plädierte er für ein neues und zeitgemäßes Design von umfassender Beratung im Kontext der neuen Herausforderungen sowohl für die Studierenden als auch für die Mitarbeiterschaft. Die FHÖV NRW müsse wahr- und ernstnehmen, dass viele gute Ansätze und Aspekte von Beratung in mannigfaltiger Weise an den verschiedenen Standorten dezentral angeboten würden, eine gemeinsame Abstimmung oder auch eine Vergleichbarkeit sei aber mangels Entwicklungsdynamiken bisher nur schwerlich erfolgt. Einzelne tragische Vorfälle an verschiedenen Standorten hätten hier auch die Notwendigkeit eines vernetzten Vorgehens erkennbar gemacht.

Reinhard Mokros begrüßte, dass im Vorfeld ein kleiner Arbeitskreis den „Netzwerktag Beratung“ vorbereitet hatte und erwartete Impulse für eine Optimierung des für die Hochschule so wichtigen Angebotes.

Einen ausführlichen Nachbericht zum „Netzwerktag Beratung“ finden Sie [hier](#).



Impressionen vom „Netzwerktag Beratung“

Maria Flück
Zentralverwaltung

Thomas Hammermeister-Kruse
Studienort Hagen

CoEMBO 2017

Auch im Jahr 2017 war die FHÖV NRW wieder auf der Coesfelder Messe zur Bildungs- und Berufsorientierung (CoEMBO) mit einem Infostand vertreten.

Die CoEMBO zählt zu den größten Veranstaltungen dieser Art in der Region und spricht jedes Jahr eine sehr große Zielgruppe an. Neben den anderen Ausstellern aus unterschiedlichsten Bereichen waren auch zahlreiche Einstellungsbehörden aus der allgemeinen Verwaltung und die Polizei vertreten, um für die Attraktivität einer Laufbahn im öffentlichen Dienst zu werben.

Die FHÖV NRW war mit Evelyn Wolf und Carsten Paals vom Studienort Münster vertreten. In zahlreichen Gesprächen konnten sowohl die allgemeinen Vorteile des dualen Studiums an der FHÖV NRW als auch weitere

Aspekte erörtert werden. Neben den grundsätzlichen Fragen zum Ablauf des Studiums waren auch sehr viele Besucherinnen und Besucher bereits gut vorbereitet und hatten vertiefende inhaltliche Fragen. Als besonders vorteilhaft für alle Beteiligten erwies sich auch die Rückkopplung der Einstellungsbehörden und der FHÖV NRW untereinander. Interessierte Besucherinnen und Besucher konnten so gezielt zum jeweiligen Partner weitergeleitet werden, um die gewünschten Informationen nochmals „aus erster Hand“ zu erfahren.

Auch in diesem Jahr plant die Fachhochschule wieder mit einem Stand auf der CoEMBO 2018 vertreten zu sein.

Carsten Paals
Abteilung Münster

DEUTSCHER VERKEHRSEXPERTENTAG

Neue Beurteilungsgrundlagen bei Gefahrenpotenzialen im Straßenverkehr

Im Straßenverkehr werden durch Raserei und ähnlich verkehrswidriges Verhalten immer wieder enorme Schadenspotenziale aufgebaut. Diese gilt es verkehrs- und strafrechtlich objektiver zu bewerten und

besser zu verhindern. Dazu haben die Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen (GUVU), die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD) und die FHÖV NRW unter der Schirmherrschaft von Innen-



minister Herbert Reul Ende November 2017 in der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) den Deutschen Verkehrsexpertentag ausgerichtet.

Vision Zero – nur ein Traum?

In den letzten Jahrzehnten, seit 1970, ist die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten deutlich gesunken. Im internationalen Vergleich nimmt Deutschland im Bereich der Straßenverkehrssicherheit einen Platz im vorderen Drittel ein. Gemessen an der Bevölkerungszahl liegt Deutschland im EU-weiten Vergleich 2016 mit 39 Getöteten je eine Million Einwohner auf dem 9. Platz. Doch Deutschland macht seit 2010 wenig Fortschritte, das von der EU-Kommission angesteuerte Ziel, eine Reduzierung der Verkehrstoten bis 2020 um 50 Prozent, zu erreichen. Zwar wurde national nur ein Rückgang der Opfer um 40 Prozent angestrebt, doch auch diese Verbesserung ist nicht annähernd in Sicht.



Vision Zero: Damit alle sicher an ihr Ziel kommen (Foto: DVR)

Bis 2016 ging die Zahl der Getöteten lediglich um 12 Prozent zurück.

Den ausführlichen Nachbericht zum Deutschen Verkehrsexpertentag können Sie [hier](#) nachlesen.

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

GRIPPESCHUTZIMPFUNG 2017

Ginge es nach den meisten von uns, wäre bei weniger als der Halbzeit Schluss. Bleistift bis zur Mitte runtergeschrieben – und weg. Apfel und Birne zu 50 % vertilgt – ab in den Biomüll. Und Fußballspiele würden nach 45 Minuten abgepfiffen. Unvorstellbar – gerade nach dem vergangenen Derby.

Bei der letzten Gripeschutzimpfung haben sich etwa 10 % der Beschäftigten der FHÖV NRW impfen lassen. Diese 10 % werden bestimmt nicht auf der letzten Rille zum Dienst erscheinen, sondern möglicherweise beziehungsweise hoffentlich keine Grippe befürchten müssen. Dazu gibt es wie immer viele Meinungen. Am Ende bedankten sich aber die meisten über den unkomplizierten Weg der Schutzimpfung.

Entwicklungsarbeit ist geleistet und für das Jahr 2018 wird eine solche Schutzimpfung erneut angedacht, möglicherweise auch an mehreren Orten. Dazu ist allerdings ein aufwendiges Verfahren abzustimmen. Das wird der nächste Auftrag an das Betriebliche Gesundheitsmanagement der FHÖV NRW sein. Ich würde mich freuen, wenn sich dann annähernd 50 % der Beschäftigten für eine Impfung interessieren würden. Die Entwicklungsarbeit ist noch nicht abgeschlossen.

Für das Betriebliche Gesundheitsmanagement

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

PODIUMSDISKUSSION E-GOVERNMENT

Wie wird sich die öffentliche Verwaltung verändern?

E-Government, Digitalisierung, Verwaltung 4.0 – mit diesen Schlagworten wird der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken in den öffentlichen Verwaltungen umschrieben. Mithilfe moderner Technik sollen Verwaltungen bürgerfreundlicher und wirtschaftlicher arbeiten. Zunehmend wird von der Politik eine Intensivierung der E-Government-Bemühun-

gen gefordert, wobei der Gesetzgeber bereits wichtige Weichen (zum Beispiel mit dem E-Government-Gesetz NRW) gestellt hat.

Am 5. Dezember 2017 fand nun in der Zentrale der FHÖV NRW in Gelsenkirchen von 14 Uhr bis 16.15 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema E-Government



statt. Als Expertinnen und Experten nahmen an der Veranstaltung teil:

- Dr. Sabrina Idecke-Lux, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
- Dr. Erich Köster, Vertreter des Beauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für Informationstechnik (CIO)
- Michaela Lehnert, Geschäftsbereichsleiterin des E-Government Centers im Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Eric Lobach, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Herne
- Alexander Vogt, MdL NRW, Medienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Rund 160 Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sich mit Fragen und Anmerkungen an der Diskussion beteiligen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Pierre Golz und Prof. Dr. Andreas Gourmelon.

Den ausführlichen Nachbericht zu dieser Veranstaltung können Sie [hier](#) nachlesen.



Die Referentinnen und Referenten gemeinsam mit den Moderatoren der Veranstaltung

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
Abteilung Gelsenkirchen

Pierre Golz
Stadt Herne

INTERNATIONALE KONFERENZ ZU KOMMUNALER ONLINE-BETEILIGUNG

Die Konferenz „Online Participation on the Local Level - a Comparative perspective“ brachte im „Haus der Universität“ in Düsseldorf Forscherinnen und Forscher aus elf Staaten zusammen, die fachübergreifend das Thema „Online-Partizipation auf lokaler Ebene“ erörterten. Auch aus Kooperationshochschulen der FHöV NRW waren zwei ausländische Expertinnen vertreten: Prof.'in Soraya Vargas-Cortes (Brasilien: Federal University of Rio Grande do Sul) und Prof.'in Julia Drozdova (Russland: Russian Presidential Academy of Public Administration).

Die Nachwuchsforscherinnen und -forscher des „Fortschrittskollegs Online-Partizipation“, in dem die FHöV NRW durch ihre „Forschungsgruppe Politische-Partizipation“ (Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof. Dr. Frank Bätge und Prof. Dr. Harald Hofmann) mitwirkt, stellten die Ergebnisse ihrer Studien in interaktiven Postersessions vor.

In 14 Fachvorträgen erläuterten die internationalen Expertinnen und Experten ihre aktuelle Forschung im Bereich der lokalen Online-Beteiligung (in englischer Sprache) und diskutierten mit dem fachkundigen Publikum:



v.r.n.l.: Prof. Dr. Frank Bätge, Prof.'in Soraya Vargas-Cortes, Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof.'in Julia Drozdova und Prof. Dr. Harald Hofmann

- Paolo Spada (University of Coimbra, Portugal): The Untapped Potential of Participatory Systems.
- Panos Panagiotopoulos (Queen Mary University of London, Großbritannien): eParticipation research: from government platforms to new forms of interaction.
- Ismael Peña-López (Open University of Catalonia, Spanien): From e-participation to the devolution of sovereignty.

- Mary Feeney (Arizona State University, USA): What does e-participation mean for managers in small to medium sized cities?
- Norbert Kersting (Universität Münster, Deutschland): Monitoring and Evaluation of eParticipation.
- Anna Przybylska (University of Warsaw, Polen): ICT solutions for public consultations: Methodology and local design.

Die Sitzungen wurden unter anderem von Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking und Prof. Dr. Frank Bätge (FHÖV NRW) moderiert.

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

YAD VASHEM LECTURES DER FHÖV NRW

Im Rahmen der seit 2016 an der Hochschule veranstalteten Yad Vashem Lectures spricht am 29. Januar 2018 der Historiker Dr. Wolfgang Schulte (Deutsche Hochschule der Polizei, Münster-Hiltrup) in der Aula der Abteilung Duisburg der FHÖV NRW. Die Veranstaltung findet von 13:30 Uhr bis 15 Uhr statt.

Ordnung und Vernichtung – Anmerkungen zur Polizei des NS-Staates

Der Vortrag gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wesentlichen Entwicklungsprozesse der Polizei des NS-Staates vorgestellt. Dabei wird es darum gehen, sowohl den neuen Aufbau der Organisation als auch die Veränderungen in der Personalstruktur deutlich zu machen. Die Polizei wird auf Reichsebene zentralisiert (Verreichlichung), es kommt zu einer Aufweichung der normativen Kontrolle ihres Handelns, woraufhin die Grenzen zu Parteiformationen, vor allem zur SS, fließend werden (Entstaatlichung).

Vor diesem Hintergrund wird die Polizei zu einem willfährigen Instrument des nationalsozialistischen Terrorregimes. Sind es in der Anfangszeit vor allem die politischen Gegner des Nationalsozialismus, die von der Polizei intensiv verfolgt werden, so geraten im Verlauf der 1930er Jahre immer mehr Menschen aus rassistischen und sozialen Gründen in den Fokus der Polizei. Über vielfältige Repressionen, vor allem aber durch das Instrument der Schutz- beziehungsweise der Vorbeugungshaft wird sie zum willigen Vollstrecker eines Systems kategorialer Ungleichheit, mit dem im nationalsozialistischen Staat die „Volksgenossen“ von den „Volksschädlingen“ getrennt werden.



Cover des Ausstellungskatalogs
„Ordnung und Vernichtung – Die Polizei
im NS-Staat“

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ist es die Polizei, die vor allem in den ersten Jahren bis zur Wannseekonferenz 1942 maßgeblich am Völkermord an den Juden und anderen ethnischen Gruppen beteiligt ist.

Im zweiten Teil des Vortrags wird es um den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit innerhalb der Nachkriegspolizei und in den Polizeien der

Bundesrepublik Deutschland gehen. Bis in die 1990er Jahre gelang es interessierten Kreisen, die Beteiligung der Polizei an den nationalsozialistischen Verbrechen zu negieren beziehungsweise als Einzelfälle abzutun. Das so entstandene Bild einer „sauberen Polizei“ wurde erst, beginnend mit den Forschungen Christopher Brownings, in den Jahren nach 1990 gründlich revidiert und auf eine wissenschaftlich redliche Basis gestellt.

Lehrende, Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule sind herzlich willkommen!

Prof.'in Dr. Sabine Mecking
Abteilung Duisburg

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2018 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ der Homepage der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

08. Februar 2018	ILIAS Basics I	FHöV NRW, Abteilung Köln
8./9. Februar 2018	„Darf ich Sie kurz mal was fragen?“ – Gespräche mit Studierenden zielorientiert führen	Lichthof Gelsenkirchen
15. Februar 2018	Learning Outcomes definieren	FHöV NRW, Zentralverwaltung
22. Februar 2018	Stressbewältigung und Resilienz	FHöV NRW, Zentralverwaltung
15./16. März 2018	TSK 3 AV/R	Lichthof Gelsenkirchen

Kontakt

Sabrina Käsele, Tel.: 0209/1659 - 1230
weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de

PERSONALNACHRICHTEN

Aus der Verwaltung

Neue Gesichter in der Verwaltung

Marie Heil begleitet seit dem 1. Januar 2018 das Projekt „Bodycam“ der FHöV NRW. Wir wünschen viel Erfolg!
Julia Thater wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2018 von der Stadt Marl zur FHöV NRW in die Zentralverwaltung versetzt. Sie wird das Dezernat 23 verstärken. Wir wünschen einen guten Start!

Beförderungen

Wir gratulieren Katharina Link, Nadine Simon und Carsten Paals, die mit Wirkung vom 30. November 2017 zu Regierungsamtsrätinnen beziehungsweise zum Regierungsamtsrat ernannt wurden. Wir wünschen weiterhin viel Freude und Engagement bei der Wahrnehmung der Aufgaben!

Ebenfalls einen herzlichen Glückwunsch zur Beförderung sprechen wir Tim Neubauer aus, der mit Wirkung vom 30. November 2017 zum Regierungsamtmann ernannt wurde. Auch hier wünschen wir weiterhin viel Freude und Engagement bei der Wahrnehmung der Aufgaben!

Entfristungen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten zum 1. Januar 2018 in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden:

- Johanna Wallmeyer
- Steffen Meier
- Inga Beeck
- Kerstin Bühl
- Pascal Makowski

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Freude und Engagement bei der Arbeit!

Ruhestände/Renteneintritte

Klaus Erdmann hat die FHöV NRW mit Ablauf des 31. Dezember 2017 verlassen. Wir wünschen alles Gute für den Ruhestand!

Dagmar Sarnowski ist zum 1. Januar 2018 in die Rentenzeit eingetreten. Wir wünschen alles Gute für den Ruhestand!



Vorstellungen



Mein Name ist Katharina Kaunat. Seit dem 1. November 2017 unterstütze ich das E-Learning Team der FHÖV NRW in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen.

Bereits in der Schulzeit entstand mein Interesse für die Erzie-

hungswissenschaft und die Psychologie, welche ich erst als Abitur- und dann als Studienfächer wählte. Parallel zu meinem Bachelorstudium der Erziehungs- und Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum begann ich daher an der FernUniversität Hagen Psychologie zu studieren. Als Studentin der FernUniversität Hagen arbeitete ich selbst mit E-Learning Materialien und entwickelte Begeisterung für die Konzeption und Entwicklung digitaler Lernmöglichkeiten. Meinen Master in Erziehungswissenschaft schloss ich an der Ruhr-Universität Bochum ab.

Im Studium legte ich meine Schwerpunkte auf die pädagogische Psychologie, digitale Medien sowie auf die Organisationspädagogik, um mich auf die Anwendung von E-Learning in Bildungsorganisationen zu konzentrieren. Erfahrungen in den Bereichen E-Learning und Mediengestaltung sammelte ich während meines Praktikums in einer Bildungseinrichtung, durch studentische Medienprojekte und in Praxismodulen.

Meinen Aufgaben im Bereich E-Learning an der FHÖV NRW sehe ich mit großer Spannung entgegen. Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die herzliche und nette Aufnahme bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit!

Katharina Kaunat
Zentralverwaltung



Hallo, mein Name ist Lena Struhalla. Ich bin 32 Jahre alt und komme aus Herten.

Seit dem 1. Dezember 2017 unterstütze ich das Dezernat 14 in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW im Bereich der Forschungsadministration. Zuletzt arbeitete ich als Verwaltungskraft an der

Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum im Forschungszentrum Nachbergbau.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und auf spannende Herausforderungen. Ich bedanke mich bei allen für die herzliche Aufnahme!

Lena Struhalla
Zentralverwaltung

Aus der Lehre

Sebastian Kleint wurde am 1. Dezember 2017 zum Beamten auf Lebenszeit ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Ebenfalls am 1. Dezember 2017 konnten zwölf Dozentinnen und Dozenten ihre unbefristeten Arbeitsverträge entgegennehmen.

Dazu gratulieren wir:

- Liselotte von Allesch, Abteilung Münster
- Jesus Aparicio Rodriguez, Abteilung Köln
- Dr. Robert Arnold, Abteilung Gelsenkirchen
- Ursula Bröer, Abteilung Duisburg
- Markus Hilz, Abteilung Duisburg
- Claudia Kaup, Abteilung Münster
- Norbert Mörs, Abteilung Duisburg
- Andreas Neußer, Abteilung Gelsenkirchen
- Dr. Christoph Riederer, Abteilung Münster
- Florian Sander, Studienort Bielefeld
- Juliane Wigh, Abteilung Köln
- Dorit Willms, Abteilung Köln



Weiterhin wurden eine Professorin und drei Professoren ernannt.

Wir beglückwünschen:

- Dr. Julia Eversmann, Professorin für Psychologie an der Abteilung Duisburg.
- Dr. Götz Fellrath, Professor für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre sowie Verwaltungsmanagement und Organisation an der Abteilung Köln.
- Dr. Martin Klein, Professor für Staatsrecht und Europarecht am Studienort Bielefeld.
- Dr. Marcel Raschke, Professor für Öffentliches Recht am Studienort Bielefeld.



AUS DEN ABTEILUNGEN

FÖRDERVEREIN UNTERSTÜTZT AUSLANDSSTUDIUM IN BUDAPEST

Der Förderverein der FHöV NRW der Abteilung Münster unterstützte im Jahr 2017 erneut die Durchführung eines Auslandsstudiums.

MS

Nora Hegemann, K 15/02, studierte von Ende August bis Anfang Dezember 2017 an der Partnerhochschule der FHöV NRW, der National University of Public Service in Budapest (NUPS). Ergänzend zur Förderung durch das EU-Programm Erasmus+ unterstützte der Förderverein Nora Hegemann, die ebenso „grünes Licht“ von ihrer Einstellungsbehörde, der Stadt Greven/Westfalen, erhielt, um nach Budapest reisen zu können.

Der Förderverein der Abteilung Münster fördert vielfältige Aktivitäten. So unterstützt er beispielsweise die jährlich stattfindende Graduierungsfeier der Bachelorabsolventinnen und -absolventen, indem er die Jahrgangsbesten mit Sach- und Geldgeschenken auszeichnet. Außerdem beteiligt er sich am jährlich veranstalteten Herbstfest, das den Austausch und das Miteinander der Studierenden und der Lehrenden sowie der Vertreterinnen und Vertreter der Einstellungskörperschaften (Ausbildungsleitungen etc.) fördert. Hinzu kommen regelmäßige Aktionen für Studierende, wie im Dezember der Weihnachtspunsch- und Glühweinausschank.

Näheres zu den Aktivitäten des Fördervereins finden Sie [hier](#).



Nora Hegemann, Studienort Münster, studierte 2017 an der NUPS in Budapest

Den ausführlichen Erfahrungsbericht von Nora Hegemann zum Auslandsstudium an der NUPS in Budapest können Sie [hier](#) nachlesen.

Birgit Beckermann
Abteilung Münster,
Geschäftsführerin des Fördervereins



KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

ERASMUS+

Rückblick auf das Jahr 2017

Im vergangenen Jahr gab es bereits mehrfach Artikel in der „FHÖV Aktuell“, die sich mit dem 30-jährigen Jubiläum des Erasmus-Programms befassten. An vielen deutschen Hochschulen fanden dazu auch diverse Aktivitäten wie Erasmus-Wochen oder Feierstunden statt. Das alles hat in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für dieses sehr erfolgreiche Programm geweckt beziehungsweise verstärkt. Wenn Sie sich für das Erasmus-Programm interessieren, empfehle ich Ihnen die Seite des [DAAD](http://daad.de).

Hier finden Sie anschaulich zusammengefasst die Jubiläumsbroschüre, Artikel aus der Presse, Berichte von Alumni, Statistiken und vieles mehr.

Ruth Dreidoppel
Zentralverwaltung,
International Office



Give-Aways des DAAD zum 30-jährigen Jubiläum des Erasmus-Programms

NEUE ERASMUS-PARTNERHOCHSCHULE IN BUKAREST

Auf Initiative von Prof. Dr. Thomas Grumke (Abteilung Gelsenkirchen) konnte im Oktober 2017 eine Erasmus-Kooperation mit der Școala Națională de Studii Politice și Administrative (National University of Political Studies and Public Administration - SNSPA) in Bukarest unterzeichnet werden. Auf dieser Grundlage können Angehörige der FHÖV NRW im Rahmen des europäischen Programms Erasmus+ an der führenden Verwaltungshochschule in Rumänien studieren, lehren und Arbeitsbereiche kennenlernen.

Im Rahmen der Erasmus+ Teaching Mobility war Prof. Dr. Thomas Grumke im Dezember 2017 Gast im Fachbereich Politik der SNSPA. In Kooperation mit Prof. Dr. Andrei Taranu absolvierte er acht Stunden Lehre und tauschte sich intensiv mit den örtlichen Fachkolleginnen und -kollegen aus.



Banner der National University of Political Studies and Public Administration in Bukarest

Für 2018 ist bereits eine gemeinsame Summer School vorgesehen. Ansprechpartner ist Prof. Dr. Matthias Einmahl (Abteilung Köln).

Prof. Dr. Thomas Grumke
Abteilung Gelsenkirchen

■ QUALITÄTSMANAGEMENT

NETZWERKTREFFEN PROZESSMANAGEMENT IN FREIBURG

Am 29. und 30. November 2017 trafen sich auf Einladung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Universität Konstanz erstmalig 20 Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten und Fachhochschulen zum Kennenlernen und zum fachlichen Austausch.

Die Teilnehmenden kamen von Wilhelmshaven im Norden bis Weingarten ganz im Süden, von Frankfurt/Oder im Osten bis Koblenz im Westen Deutschlands sowie aus Salzburg und St. Pölten in Österreich. Als Vertreter der FHÖV NRW war Stefan Geitel anwesend, der die Zentralverwaltung im Bereich Qualitätsmanagement seit dem 16. Oktober 2017 unterstützt.

Die Veranstaltung begann mit einem gemeinsamen Abendessen. In lockerer und offener Atmosphäre begrüßten die Initiatorinnen, Dr. Claudia Breuer und Melanie Steinwand, die Anwesenden, woraufhin erste Netzwerkgespräche, vor allem außerhalb des Themas „Prozessmanagement“, geführt wurden.

Am zweiten und eigentlichen Veranstaltungstag traf man sich um 10 Uhr im Liefmann-Haus, einer Gründerzeit Villa mit Konferenzräumen und Appartements, unweit der Innenstadt und des Universitätszentrums.

Nach der offiziellen Begrüßung hatte jede Teilnehmerin beziehungsweise jeder Teilnehmer einige Minuten Zeit, um sich und seine Organisation unter den folgenden Gesichtspunkten mit im Vorfeld vorbereiteten Moderationskarten vorzustellen:

- Hochschule: Zahlen/Daten/Fakten
- QM: Verortung/Anzahl/Mitarbeiter/Entscheidungsbefugnis/Verantwortungsbereich
- QM/PM: Gründe für und Ziele von...



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
(Foto: Dr. Claudia Breuer, Freiburg, 2017)

- QM/PM: Aktueller Stand
- Erwartungen an das Netzwerk

Jede Vorstellung hatte ihre Besonderheiten, wobei allen Wunsch nach mehr Unterstützung und größerer Akzeptanz des Prozessmanagements in der Organisation schilderten.

Den gesamten Artikel zum Netzwerktreffen können Sie [hier](#) nachlesen.

Stefan Geitel
Zentralverwaltung,
Qualitätsmanagement

■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

DIE BONNER KLIMAKONFERENZ

Ergänzende Erklärungen und der Fall RWE

Auf der Weltklimakonferenz in Bonn haben die 194 Unterzeichner des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 erklärt, dass sie die beschlossenen Ziele weiterhin mit einigem Nachdruck verfolgen wollen – alle mit Ausnahme der USA, die mit einer kleinen, sehr geschrumpften Delegation angereist waren, sich aber

auch nicht destruktiv verhielten. Allerdings gab es, wie erwartet, keine spektakulären Fortschritte, sondern nur bescheidene Entwicklungen. Es wurden unter anderem Fortschritte bei der Erarbeitung von Umsetzungsregeln für das Pariser Klimaabkommen erzielt. Außerdem wurde beschlossen, dass schon in den nächsten drei



Jahren (bis 2020) die zugesagte CO₂-Reduktion eingehalten und darüber berichtet werden soll, obwohl dies zunächst nicht vorgesehen war (näheres zu den Ergebnissen der Konferenz finden Sie unter: www.germanwatch.org/cop23).

Aus den USA kamen positive Meldungen, da eine starke Delegation von Gouverneuren einzelner Bundesstaaten, Bürgermeister großer Städte sowie Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Organisationen der Zivilgesellschaft angereist waren, um auf einer Pressekonferenz deutlich zu erklären, dass die USA beim Klimaschutz weiterhin mitmachen, auch wenn die Trump-Regierung angekündigt hatte, aus dem Pariser Klimaabkommen auszutreten. 20 Bundesstaaten, 110 große Städte, 1.400 Unternehmen und viele weitere, die zusammen die Hälfte der Bevölkerung der USA und der Wirtschaft ausmachen, wollen dafür sorgen, dass die USA die Zusagen aus

dem Pariser Abkommen einhalten (siehe dazu: <https://www.wearestillin.com/>).

Eine weitere positive Meldung bestand darin, dass sich während der Bonner Konferenz eine breite Allianz zum Kohleausstieg formierte. Sie wird unter anderem von Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada und Mexiko getragen. Ihre Mitglieder verpflichten sich, in den nächsten Jahren vollständig aus der Kohleverstromung auszusteigen. Deutschland, das wegen seines Festhaltens an der Kohle als Energieträger nicht Mitglied dieser Allianz ist, droht hier den Anschluss zu verpassen (siehe dazu: www.germanwatch.org/de/14737).

Den gesamten Bericht zur Bonner Klimakonferenz können Sie [hier](#) nachlesen.

*Dr. Werner Glenewinkel /
Prof. Dr. Erhard Treutner*

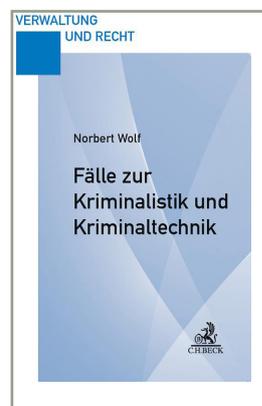
■ VERÖFFENTLICHUNGEN

FÄLLE ZUR KRIMINALISTIK UND KRIMINALTECHNIK

Die Erstauflage des Buches ist ein Nachschlagewerk für Studierende, um sich auf schriftliche Leistungsnachweise im Bachelorstudiengang Polizeivollzugsdienst in den Fächern Kriminalistik und Kriminaltechnik vorzubereiten.

Die einzelnen Kapitel orientieren sich an den Lehrinhalten des Modulhandbuchs der genannten Fächer, wobei sich die dargestellten Fälle auf alle möglichen schriftlichen Prüfungsinhalte beziehen. Zu allen Fällen werden ausformulierte Lösungsbemerkungen angefügt, die durch praktische Tipps für Studierende erweitert werden.

Die einzelnen Kapitel befassen sich mit den Inhalten des Grundstudiums sowie des Hauptstudiums 1 und 2 und enden jeweils mit Musterklausuren, die größtenteils tatsächlich im Studiengang geschrieben wurden. In allen Kapiteln werden die in Frage kommenden fachlichen Themen eines schriftlichen Leistungsnachweises in einzelnen/verschiedenen Fällen dezidiert aufgenommen und gelöst. Hierbei orientiert sich die Gewichtung der Fragen an den bisherigen Werten von geschriebenen Klausuren.



**Wolf, Norbert (2017):
Fälle zur Kriminalistik
und Kriminaltechnik.
München:
C.H.Beck.
ISBN: 978-3406719684**

Das vorliegende Buch kann dabei ein Fachbuch nicht ersetzen, es dient der Ergänzung und Vorbereitung auf schriftliche Leistungsnachweise. Es ist Teil der Serie „Verwaltung und Recht“, in der unter anderem bereits die Bücher „Kriminalwissenschaften I“ und „Kriminalwissenschaften II“ erschienen sind, welche die fachlichen Inhalte abdecken.

Norbert Wolf
Abteilung Duisburg,
Studienort Mülheim an der Ruhr

INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

In einem Forschungsprojekt untersuchte Prof.'in Dr. Bettina Franzke die Herausforderungen ehrenamtlichen Engagements mit Geflüchteten. Dabei ist eine Fallsammlung zum verantwortungsvollen Handeln in der Flüchtlingshilfe entstanden. Diese kann für die Qualifizierung von Akteurinnen und Akteuren in der Flüchtlingsarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus können die Fälle in der Aus- und Fortbildung von Verwaltungsbeschäftigten sowie in der Lehre der FHÖV NRW bearbeitet werden. Einige eignen sich auch für den Einsatz in der Lehre und Fortbildung im Polizeibereich.

Die 30 Critical Incidents fokussieren Situationen, die mit Emotionen und der Irritation eigener Wertvorstellungen verbunden sind. Bezogen auf die Flüchtlingshilfe behandeln sie außerdem Aspekte, die in helfenden Beziehungen auftreten und als schwierig erlebt werden. Die Auseinandersetzung mit Critical Incidents ist eine Methode, Kompetenzen für das Zusammenleben in einer Migrationsgesellschaft auszubauen. Sie ermöglicht einen reflektierten und moderierten Austausch über interkulturelle, flucht- und migrationsspezifische Aspekte sowie über Helfermotive und -beziehungen in der Flüchtlingsarbeit.

Das Projekt wurde in Kooperation mit ehrenamtlich Engagierten, zivilgesellschaftlichen Organisationen,



Franzke, Bettina (2018):
Interkulturelle Kompetenz und verantwortungsvolles Handeln in der Flüchtlingshilfe.
Ein Praxisbuch für ehrenamtlich Engagierte.
Mannheim:
Wellhöfer Verlag.
ISBN: 978-3954282364

Kommunen und Geflüchteten umgesetzt. Das Praxisbuch richtet sich an Akteurinnen und Akteure in der Flüchtlingshilfe, die es zum Selbststudium, als Grundlage für den Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung nutzen können. Des Weiteren hilft es zivilgesellschaftlichen Organisationen, Kommunen und Bildungseinrichtungen, ehren- und hauptamtlich Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe zu flankieren.

Das Buch befindet sich im Bibliotheksbestand aller Standorte der FHÖV NRW.

Prof.'in Dr. Bettina Franzke
Abteilung Köln

VERWALTUNG UND VERWALTUNGSWISSENSCHAFT. EINE PRAXISORIENTIERTE EINFÜHRUNG

„Nahezu jeder Lebensbereich des Menschen ist von öffentlicher Verwaltung geprägt – ohne dass sich der Einzelne wahrscheinlich je vertiefte Gedanken darüber gemacht hätte. Wer morgens das Licht anstellt, der hofft auf leistungsfähige Stadtwerke, auf dem Weg zur Arbeit auf eine intakte Infrastruktur und auch am Abend, wenn der wohlverdiente Feierabend genossen wird, sind die Vorzüge der öffentlichen Verwaltung allgegenwärtig: Schnelles Internet oder auch ein lebendiges Kulturleben heißen dann die Segnungen, die die öffentliche Hand zur Verfügung stellt. Doch nicht nur der konkrete Tagesablauf, vielmehr das gesamte Leben findet seine Klammer in der öffentlichen Verwaltung. Ob Geburt oder Tod, die Meldung an das Bürgeramt hat stets zu erfolgen. Es hat also jeder mit Verwaltung zu tun, ob er will oder nicht. Nun gehört die Verwaltung nicht zu den Dingen des Lebens, die



Möltgen-Sicking, Kathrin; Winter, Thorben (2018):
Verwaltung und Verwaltungswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung.
Wiesbaden:
Springer VS.
ISBN: 978-3658190842

dazu angetan sind, dass sie täglich reflektiert werden. Dennoch – oder gerade deswegen – scheint ein genauere Blick auf die Verwaltung lohnenswert“ (Möltgen-Sicking; Winter 2017: S. 2).

Das von Prof./in Dr. Katrin Möltgen-Sicking und Prof. Dr. Thorben Winter verfasste Lehrbuch „Verwaltung und Verwaltungswissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung“ bietet eine systematische und komprimierte Einführung in die öffentliche Verwaltung der Bundesrepublik Deutschland. Die Publikation richtet sich an Studierende der Verwaltungswissenschaft und der Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung sowie an interessierte Praktiker.

Behandelt werden Funktionen, Aufgaben, Träger und Struktur der öffentlichen Verwaltung. Weitere Kapitel thematisieren das Verhältnis von Politik und Verwaltung sowie deren Kontrolle. Zudem wird die Organisation der Verwaltung beschrieben und ein Blick auf das Personal geworfen. Skizziert werden ferner die Entwicklung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und deren Herausforderungen.

Einen weiteren Schwerpunkt des Lehrbuches bildet die Verwaltungswissenschaft. Dazu wird zunächst die Frage diskutiert, was Verwaltungswissenschaft ist. Ferner werden Grundlagen, Schwerpunkte und Perspektiven verwaltungswissenschaftlicher Forschung thematisiert. Von besonderem Interesse für Studierende dürfte die Darstellung der Ausbildungsmöglichkeiten, Hochschulen und Studiengänge sein.

Erschienen ist das Lehrbuch im Springer-Verlag in der Reihe „Elemente der Politik“, die unter anderem von Prof. Dr. Bernhard Frevel herausgegeben wird.

Prof./in Dr. Katrin Möltgen-Sicking
Abteilung Köln

Prof. Dr. Thorben Winter
Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen

■ FHÖV IN DEN MEDIEN

INTERKULTURELLE KOMPETENZ IN DER KOMMUNALVERWALTUNG

Prof./in Dr. Bettina Franzke, Professorin für interkulturelle Kompetenz und Diversity-Management an der FHÖV NRW, hat ein Experteninterview zur interkulturellen Kompetenz in Kommunalverwaltungen gegeben.

[> Zum Interview](#)

[> Zur Kommentierung des Interviews im Blog von Prof. Dr. Andreas Gourmelon](#)

DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL 2017

Auch 2017 wurde weiter fleißig an der Umsetzung des Konzepts „Der Grüne Zoo“ gearbeitet. Dass die Entwicklung des Grünen Zoos von den Besucherinnen und Besuchern gut aufgenommen und honoriert wird, zeigten verschiedene Befragungen, die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt wurden. Im Juni 2017 stellte der Grüne Zoo beispielsweise die Ergebnisse einer Besucherbefragung vor, die von Studentinnen der FHÖV NRW in Kooperation mit der Stadt Wuppertal durchgeführt worden war.

[> Zum Artikel](#)





IDEEN- UND BESCHWERDEMANAGEMENT STARTET

Wer sich mit Impulsen oder Problemen an die Beckumer Stadtverwaltung wenden möchte, dem steht von heute an ein neuer Weg offen. Das Zauberwort lautet „Ideen- und Beschwerdemanagement“ (IBM).

Bisher erreichen die Bürgerwünsche die Verwaltung auf den unterschiedlichsten Wegen. Damit soll nun Schluss sein. Jede Eingabe an das IBM wird zuverlässig aufgenommen, weitergeleitet, bearbeitet und bei Bedarf weiterverfolgt.

Die Konzeptionierung des Ideen- und Beschwerdemanagements wurde von Studierenden der FHÖV NRW begleitet.

[> Zum Artikel](#)

„Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht.“

Boris Pasternak
(1890-1960, russischer Dichter)

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHÖV NRW
Redaktion Ruth Dreidoppel, Stefan Geitel, Alexandra Hegemann, Johann Ifflaender, Sabrina Käseler, Kathrin Lüning, Michaela Meinerzhagen, Juliane Schindler, Thomas Schroeder, Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)
Fotos FHÖV NRW, Peter Lück
Satz Isabel Hötte



Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHÖV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@fhoev.nrw.de